

Betreff/Datum:	Sitzung am 30.06.2026		
Teilnehmer:	Pfarrer Andreas Schweimer, Julijana Bös (Gemeindereferentin), Philipp Betz (Pastoralassistent), Nicole Dein, Vincenz Gora, Annegret Ottens, Uwe Meyer, Daniel Schneider		
Verteiler:	Pfarreirat St. Raphael		
Protokollant:	Annegret Ottens Daniel Schneider	Protokoll vom:	30.06.2026
Beginn:	19:10 Uhr	Ende der Sitzung:	21:30 Uhr
Ort:	Gründau		

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Impuls zum Thema „Halt und Zuversicht in Zeiten des Wandels“

TOP 2: Unser gemeinsamer Weg – Was uns trägt und was wir mitnehmen

- Halbzeit-Retro als Entwicklungsimpuls aus dem Innotizer-Workshop

TOP 3: Kurzworkshop „Heimat“ - "Wie schaffen wir es, dass die Menschen sich künftig nicht nur einem Kirchort, sondern unserer gesamten Pfarrei als geistlicher Heimat verbunden fühlen?"

TOP 4 Verschiedenes (20 Minuten)

- a) Schwerpunktthema „Vernetzung Pfarrei“ – weitere Akzente?
- b) Sichtbarkeit des PR (Aktionen/Termine?)
- c) Aktion für Kirchenteams (KT-Abend?)
- d) Social Event des PR im 2. Halbjahr – Ideen
- e) Schreibworkshop – pfarreweite Ausschreibung/Einladung
- f) Aktion „Teamkompass“ für Kirchenteam-Sitzungen (nach den Ferien)
- g) Neu: Termin Gremienwahl 2027
- h) Neu: Verabschiedung Regina Saase

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Impuls zum Thema „Halt und Zuversicht in Zeiten des Wandels“

„Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint“ - mit diesem Leitsatz aus dem Lied „Alles, was bleibt“ von der Gruppe „Silbermond“ bedenken wir in der Stille, wofür wir dankbar sind, was bei unserer gemeinsamen Arbeit geblieben ist und trägt und was uns für die kommende Zeit Zuversicht gibt. Nach einem kurzen Austausch danken wir im Gebet für alles, was in den vergangenen zweieinhalb Jahren gewachsen ist.

TOP 2 Unser gemeinsamer Weg – Was uns trägt und was wir mitnehmen
- Halbzeit-Retro als Entwicklungsimpuls aus dem Innotizer-Workshop

Wir blicken auf unsere gemeinsame Arbeit im Pfarreirat zurück und wollen bewusst auf das schauen, was gelungen ist, was wir gelernt haben und welche Stärken uns als Team auszeichnen.

Wir setzen uns mit drei Leitfragen auseinander, tauschen uns aus und stellen fest, dass wir Vieles aus der gemeinsamen Zeit gleich empfinden und einschätzen.

Zusammenfassend zeigt die Retrospektive:

Was habe ich in den vergangenen 2½ Jahren gelernt?

Die Rückmeldungen zeigen, dass Veränderungen Zeit brauchen und in kleinen Schritten gelingen. Gemeinsam wurde gelernt, Geduld zu haben, neue Wege auszuprobieren und dass eine gute Zusammenarbeit von Vertrauen, klaren Absprachen und einer offenen Teamkultur lebt.

Was nehme ich persönlich aus dieser Zeit mit?

Besonders hervorgehoben werden die starke Gemeinschaft im Pfarreirat, gegenseitiges Vertrauen, wertschätzender Austausch und persönliches Wachstum. Viele nehmen Mut, Geduld, die Erfahrung gelingender Teamarbeit und die Erkenntnis mit, dass gemeinsames Engagement trägt und bereichert.

Was sollten wir als Team unbedingt mitnehmen und bewahren?

Als wichtigste Stärken werden Offenheit, gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, ein herzlicher Umgang miteinander sowie die Bereitschaft genannt, Themen offen anzusprechen, flexibel zu bleiben und sich auf Veränderungen einzulassen. Die gelebte Gemeinschaft und der konstruktive Austausch werden als wesentliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit gesehen.

TOP 3 Kurzworkshop „Heimat“ - "Wie schaffen wir es, dass die Menschen sich künftig nicht nur einem Kirchort, sondern unserer gesamten Pfarrei als geistlicher Heimat verbunden fühlen?"

In den kommenden Jahren werden wir uns alle mit Veränderungen in der Kirchenlandschaft auseinandersetzen müssen.

Bevor wir uns über Gebäude und Zusammenlegungen Gedanken machen, beschäftigen wir uns heute unter der Überschrift „Heimat in der Pfarrei der Zukunft“ mit Fragen zu Zugehörigkeit, Gemeinschaft (Ehrenamt) und Identität.

In einem weiteren Schritt haben wir unsere Vorstellungen von einer „Heimat in der Pfarrei der Zukunft“ in einer Gruppenarbeit anhand dreier Leitfragen gesammelt und kurz bewertet. Dabei zeigen sich klare gemeinsame Schwerpunkte:

Zugehörigkeit – Was hilft Menschen, sich nicht nur ihrem Kirchort, sondern der gesamten Pfarrei verbunden zu fühlen?

Heimat entsteht durch Gemeinschaft, gelebte Beziehungen, eine einladende Atmosphäre und Orte, an denen Menschen willkommen sind und sich begegnen können.

Ehrenamt – Was brauchen Ehrenamtliche, damit sie sich auch bei Veränderungen weiterhin engagieren?

Gewünscht werden eine wertschätzende Willkommenskultur, persönliche Ansprache, neue Projekte, gute Begleitung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen sowie Offenheit für neue Ideen und Formen des Engagements. Ein Umgang auf Augenhöhe ist auch am neuen Kirchort wichtiger Faktor.

Identität – Welche Traditionen, Angebote oder Erfahrungen stiften Heimat und sollen unabhängig von Gebäuden erhalten bleiben?

Die zukünftige Pfarrei soll sichtbar, ortsverbunden und gleichzeitig offen für Neues sein. Genannt wird die Bedeutung der Kirchencafés und anderer Begegnungsorte, die Stärkung der Ortsgemeinschaften sowie eine ökumenische und lebendige Kirche, die Gemeinschaft fördert und Menschen Heimat gibt.

Im gemeinsamen Austausch wird deutlich, dass der Pfarreirat in diesem Veränderungsprozess vor allem den Rahmen für Entwicklungen schaffen kann. Es braucht den Mut, neue Wege auszuprobieren – und die Bereitschaft, auch das mögliche Scheitern einzelner Ideen nicht als Grund zu sehen, notwendige Veränderungen gar nicht erst anzugehen.

TOP 4 Verschiedenes

a) Schwerpunktthema „Vernetzung Pfarrei“ – weitere Akzente?

Dieser Punkt wurde unter TOP 3 mit behandelt.

b) Sichtbarkeit des PR (Aktionen/Termine?)

Uwe Meyer wird eine Liste mit den Terminen aller Kirchencafés, Dämmerstappen und vergleichbaren Angeboten verschicken, damit wir bei diesen Veranstaltungen wieder in größerem Maße Präsenz zeigen können.

c) Aktion für Kirchenteams (KT-Abend?)

Der Innotizer-Workshop am 21. Oktober wird mit einem anderen, auf die Bedürfnisse der Kirchenteams abgestimmten Thema als Abendveranstaltung angeboten werden.

d) Social Event des PR im 2. Halbjahr – Ideen

Wir möchten wieder gemeinsam etwas unternehmen, angedacht ist eine Walderfahrungstour im Gelnhäuser oder Höchster Wald mit anschließendem Essen/Picknick.

e) Schreibworkshop – pfarreiweite Ausschreibung/Einladung

Der 90minütige Online-Workshop zum Schreiben für die Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden mit Marcus Leitschuh aus Kassel wird pfarreiweit ausgeschrieben.

f) Aktion „Teamkompass“ für Kirchenteam-Sitzungen (nach den Ferien)

Beim Innotizer-Workshop am 07.05.2026 haben wir einen „Team-Kompass“ für Gremien und Gruppen in Kirchengemeinden kennengelernt. Die PR-Ansprechpartner für die jeweiligen Kirchenteams werden diese Methode in den nächsten Sitzungen vorstellen und anbieten, in der Gruppe den „Team-Kompass“ anzuleiten und durchzuführen.

g) Termin Gremienwahl 2027

Die nächste Gremienwahl (PR und VR) wird voraussichtlich im April 2027 stattfinden. Der genaue Termin folgt demnächst.

h) Verabschiedung Regina Saase

Mit sehr großem Bedauern nehmen wir den Wechsel von Regina Saase zur Pfarrei „St. Maximilian Kolbe Steinau-Schlüchtern-Sinntal“ zur Kenntnis. Sie wird uns sehr fehlen. Die Stelle für die neue Verwaltungsleitung ist in verschiedenen Medien bereits ausgeschrieben. Wir werden uns von Regina Saase am Patronatsfest im Gemeindegottesdienst (27.09.2026 um 09.30 Uhr in Maria Königin, Meerholz-Hailer) verabschieden.

Nächste Sitzung ist am 16.09.2026 um 19:00 Uhr in Altenhaßlau.

Für das Protokoll
Annegret Ottens
Daniel Schneider